



Liebe Gemeindeglieder!

Eine Weihnachtsszene voller Anmut, die uns der Maler Georges de la Tour mit seinem Bild auf der Titelseite unseres Gemeindebriefs vor Augen hält: eine Frau und ein schlafendes Kind im Kerzenlicht. Vollkommen in sich gekehrt scheint sie zu sein; und dennoch ganz und gar beim Kinde. Nichts in dem Bild, das sonst noch Aufmerksamkeit auf sich ziehen könnte: kein Gegenstand, kein Farbtupfer, kein dekoratives Beiwerk.

Bei längerer Betrachtung des Bildes wirft womöglich die Hand der Frau Fragen auf. Sie ist erhoben. – Will sie das Licht der Kerze auf das Gesicht des Kindes lenken? Will sie es abschirmen, beschützen vor etwaigem Bösen? Oder segnet sie es gar? Wir wissen es nicht. Wir spüren nur diese tiefe Ruhe, die von diesem Bild ausgeht – eine Ruhe des Geborgenseins.

Wer meint, hier wäre Maria mit dem Jesuskind abgebildet, der irrt. Zum Glück hat der Maler seinem Bild einen Titel gegeben, der uns überliefert ist: „Die heilige Anna mit dem Kinde“. Anna sei die Großmutter von Jesus gewesen, so erzählen es die alten religiösen Legenden. Die frühe Christenheit hat Anna deswegen in ihren Heiligen-Kalender aufgenommen. Doch Georges de la Tour verzichtet auf Heiligenschein, religiöse Insignien, äußere Zeichen von Geltung und Anerkennung. Er versteht es, die stille Macht der Geborgenheit in seinem Bild zum Ausdruck zu bringen.

De la Tours Weihnachtsbild weist über Weihnachten hinaus. Es ist nicht die Heilige Familie, die im Licht des Kindes Geborgenheit findet, nicht die Hirten, nicht die Könige. Es sind die anderen Generationen – die Großmutter Jesu oder wir, die heutigen Betrachter – die die Wärme des Behütetseins beim Anblick dieses Kindes empfinden. Wem es gelingt, in dieses Bild hineinzuhorchen, wird kaum den gewaltigen Chor der Engel über den Feldern von Bethlehem hören, sondern vielmehr ein leises Summen:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

In diesem Sinne wünscht Ihnen eine besinnliche und gesegnete Weihnachtszeit und ein behütetes neues Jahr 2019
Ihr

 .P.K.

WEGE ZU EINER VERSÖHNTEN GESELLSCHAFT

NAGELKREUZSTUDIENREISE NACH HAMBURG

Nicht allein das Verhältnis zwischen den ehemals verfeindeten Völkern und Nationen in Europa steht im Blickpunkt des Versöhnungsdienstes der Nagelkreuzgemeinschaft, auch die soziale Kluft innerhalb einer Gesellschaft ruft nach angemessenen Schritten, um Gräben zwischen den Menschen zu überbrücken. Hierauf richteten die Teilnehmer der sechsten Nagelkreuzstudienreise unter dem Thema: „Auf dem Weg zu einer versöhnten Gesellschaft – Sozialdiakonische Projekte in einer Großstadt“ ihr Augenmerk während ihres fünftägigen Aufenthalts in Hamburg.

Bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts rief das soziale Elend unter dem Hafenproletariat Kirchengemeinden und christliche Vereine auf den Plan, um die Not besonders unter den von Armut betroffenen Kindern zu lindern. Johann Hinrich Wichern gründete im Armenviertel St. Georg das „Rauhe Haus“, in dem er Kinder und Jugendliche aufnahm, sie mit Nahrung und Kleidung versorgte und ihnen eine Schulbildung zukommen ließ. Die Urzelle des diakonischen Handelns in Hamburg ist bis heute zu besichtigen. Um das historische „Rauhe Haus“ hat sich heute eine moderne sozialpädagogische Einrichtung entwickelt mit Schule, Seniorenheim, Behindertenwerkstätten und einer sozialpädagogischen Ausbildungsstätte. Über Ausbildung und berufliche Herausforderungen in einem zeitgemäßen Diakonat konnten wir während einer Führung mit der Konviktsmeisterin Diakonin Rackwitz-Busse ins Gespräch kommen.

Vom Leiter der Hamburger Bahnhofsmision erhielten wir einen Einblick in die Welt des Hamburger Hauptbahnhofs abseits der Schalter und Gleise. Ein engagiertes Team aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfern sorgt sich nicht allein um hilfeschuchende Reisende, sondern ist kompetenter Ansprechpartner für Obdachlose, Drogen- und Alkoholabhängige, kümmert sich um vereinsamte und verwahrloste Menschen, ist Interessenvertreter von benachteiligten Personengruppen gegenüber Stadt und Bahnmanagement oder hat sich als anerkannter Koordinator während des massiven Flüchtlingsandrangs im Herbst 2015 erwiesen.

In eine für Binnenländer fremde Welt tauchten wir während eines Besuchs der Seemannsmision „DUCKDALBEN“ im Hamburger Container-Hafen ab. Aufgrund der kurzen Ladelöschzeiten moderner Frachtschiffe ist der Kontakt mit Seeleuten vor Ort zeitlich nur kurz bemessen. Christliche Nächstenhilfe

kann hier bisweilen darin bestehen, einen Handy-Kontakt zu der Ehefrau auf den Philippinen herzustellen oder die Gewerkschaft im nächsten Zielhafen auf die desolante Mannschaftsversorgung an Bord aufmerksam zu machen. Tief beeindruckt waren wir von der religiösen Offenheit im Andachtsraum der christlichen Seemannsmission. Hier stehen in paradiesischer Harmonie neben einem christlichen Altar mit Lutherbibel und Papst-Porträt und einer Vielzahl orthodoxer Ikonen ein fernöstlicher Buddha, eine jüdische Thora, ein muslimischer Gebetsteppich – und selbst der Traumfänger einer indigenen Naturreligion findet in einem Raumwinkel seinen angemessenen Platz.

Herzliche Aufnahme erfuhren wir während eines Besuchs im „Ökumenischen Zentrum“ im Herzen der modernen HafenCity. Religiöse Besinnung, christliche Gastlichkeit und gemeinsames Wohnen werden hier in einem Haus miteinander vereint. Die Geschichte der sozialen Situation der Menschen im und um den Hamburger Hafen wurde uns während einer „alternativen Hafentrundfahrt“ noch einmal eindrucksvoll vor Augen geführt. Und selbstverständlich durfte während unseres Aufenthalts auch ein Besuch des Nagelkreuzzentrums „Hauptkirche St. Katharinen“ nicht fehlen, wo nach den Zerstörungen während des Zweiten Weltkriegs durch eine einladende und offene Gemeindegemeinschaft zukunftsweisende Schritte des Versöhnungsdienstes „in the spirit of Coventry“ gelegt werden.



Studienreisende aus Münster im Altarraum des Nagelkreuzzentrums St. Katharinen-Kirche in Hamburg.

ÖKUMENISCHES ADVENTSKONZERT

am 3. Adventssonntag,
16. Dezember, um 17.30 Uhr,
in der St. Norbert-Kirche.

Aufführende sind Instrumentalisten und kirchenmusikalische
Gruppen aus der St. Franziskus-Gemeinde
und der Ev. Andreas-Kirchengemeinde.
Musikalische Leitung: Wolfram Roth

ERSTER ADVENT MIT DEM HOT-COERDE

Das HOT-Coerde hält in diesem Jahr für die Gemeinde eine ganz besondere Überraschung zur Adventszeit bereit. Die Jugendlichen und Mitarbeitenden aus dem HOT laden am

**ersten Adventssonntag, 2. Dezember, um 17.00 Uhr,
im Andreas-Kirchenzentrum,**

zu einer musikalischen Komödie des Künstler-Duos Miriam Köpke und Matthias Ortmann ein.

In ihrem diesjährigen Winterprogramm „**Drei Tritonüsse für Miriam**“ verkörpern die beiden Bühnenkünstler eine quirlige Sängerin und einen allzu relaxten Pianisten, die zusammen in einer WG wohnen und sich aufgrund ihres recht unterschiedlichen Temperaments immer wieder in die Haare kriegen. Das Ganze geschieht in humorigen Dialogen und verschiedenen Songs – auch zum Mitsingen. In der Pause wird Fingerfood aus der HOT-Küche gereicht. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Arbeit des HOT wird gebeten.

Besonders freuen wir uns, an diesem Tag die Leiterin, Henriette Wesbuer, für ihren 40-jährigen Dienst im HOT-Coerde ehren zu können.



DRUCK AUS TRADITION.

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
KREATION
BUCHBINDUNG
LETTERSHP

Kiesekampweg 2
48157 Münster
Tel.: 02 51 · 98 62 18-0
Fax: 02 51 · 98 62 18-99
Mail: info@burlage.de
www.burlage.de

Ihr **Partner**
in **Sachen Druck!**

„Weihnachtsplätzchen-Reste-Essen“ am letzten Sonntag im Januar, um 11.00 Uhr.

Das Angebot, am letzten Sonntag im Monat die Gottesdienstzeit auf 11.00 Uhr zu verlegen, ist von der Gemeinde so gut angenommen worden, dass wir es auch in Zukunft fortsetzen werden.

Im Januar 2018 sind wir mit einem „Weihnachtsplätzchen-Reste-Essen“ in die Reihe der „Elfi-Gottesdienste“ gestartet. Daran möchten wir in diesem Jahr noch einmal anknüpfen und bitten Sie, die letzten Reste Spekulatius, Stollen, Spritzgebäck aus Ihren Plätzchendosen zum Gottesdienst am 27. Januar 2019, um 11.00 Uhr, mitzubringen. Die Gemeinde wird Kaffee, Saft, aber auch Glühwein bereitstellen, sodass wir im Anschluss an den Gottesdienst in gemütlicher Runde zu einem ersten gemeinsamen Treffen im neuen Jahr im Gemeinderaum zusammenkommen können.

GROSSE WEIHNACHTSFEIER

für alle älteren Bewohner im Stadtteil Coerde

**am Mittwoch, 5. Dezember, von 15.00 bis ca. 17.00 Uhr,
im Andreas-Kirchzentrum,**

in adventlicher Atmosphäre an einer reich gedeckten Kaffeetafel.

**Unsere Gemeindeorganistin Lydia Fischer wird den Nachmittag mit
Klaviermusik von Johann Strauß bereichern
und die Kindergartenkinder werden ein weihnachtliches Stück
aufführen.**

EINLADUNG ZUR GOLDENEN KONFIRMATION

Im Mai 1965 wurde die erste evangelische Kirche in Coerde eingeweiht. Seitdem finden in unserem Stadtteil Konfirmationen statt. Das gibt uns Anlass, zum ersten Mal in der Geschichte unserer Gemeinde einzuladen zur

**Feier der Goldenen Konfirmation,
am Sonntag, 26. Mai 2019, um 11.00 Uhr.**

Im Anschluss an den Gottesdienst bitten wir zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeinderaum. Eingeladen sind alle Gemeindeglieder, die in den Jahren 1965 bis 1969 in der Ev. Andreas-Kirchengemeinde oder in einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert worden sind.

Zu Beginn des neuen Jahres werden zur Feier der Gold-Konfirmation noch gesondert Einladungen verschickt.

GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTSZEIT

1. Advent, 2. Dezember:

9.30 Uhr: Gottesdienst mit Feier des Abendmahls. – Kein Gottesdienst in Sprakel.

17.00 Uhr: Die Musik-WG: „Drei Tritonüsse für Miriam“ – musikalische Komödie mit Miriam Köpke und Matthias Ortmann auf Einladung des HOT-Coerde.

2. Advent, 9. Dezember:

9.30 Uhr: Gottesdienst unter Beteiligung des Kindergartens.

Im Anschluss: Adventsbrunch mit Weihnachtsbasar im Kindergarten.

3. Advent, 16. Dezember:

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Beckmann)

17.30 Uhr: Ökumenische Adventsmusik in der St. Norbert-Kirche

4. Advent, 23. Dezember:

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Beckmann)

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE IN COERDE UND SPRAKEL

Heilig Abend:

Ev. Andreas-Kirche in Coerde:

15.00 Uhr, WEIHNACHTSGOTTESDIENST für Kleine und Große mit einer Weihnachtsgeschichte in Bildern.

18.00 Uhr: CHRISTVESPER: festlicher Gottesdienst mit einer reichhaltigen musikalischen Ausgestaltung: Lydia Fischer (Orgel), Svetlana Gibner (Querflöte), Meltem Gümüs (Cello).

St. Marien-Kirche in Sprakel:

16.30 Uhr: CHRISTVESPER: evangelischer Gottesdienst in der Sprakeler St. Marien-Kirche.

1. Weihnachtstag:

9.30 Uhr: Gottesdienst mit Feier des Abendmahls

2. Weihnachtstag:

10.45 Uhr: Wir laden ein zum musikalischen Gottesdienst in der Markus-Kirche in Kinderhaus. – Kein Gottesdienst in Coerde und Sprakel

GOTTESDIENSTE ZUM JAHRESWECHSEL

Altjahresabend, 17.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst zum Jahreswechsel.

Neujahrstag, 17.00 Uhr: Nagelkreuzgottesdienst mit Feier des Abendmahls.

GOTTESDIENSTE IM STADTTEIL SPRAKEL

Heiligabend, 24. Dezember, um 16.30 Uhr,
und Sonntag, 6. Januar, 11.30 Uhr,
jeweils in der St. Marien-Kirche.

ÜBRIGE SONNTAGSGOTTESDIENSTE DEZEMBER / JANUAR

30.12.	09.30 Uhr,	Andacht mit Texten und Liedern zur Weihnachtszeit	
06.01.	09.30 Uhr,	Epiphantias	Pfarrer Beckmann
13.01.	09.30 Uhr,	Johannes 1, 29-34	Pfarrer Beckmann
20.01.	09.30 Uhr,	Markus 2, 18-22	Pfarrer Beckmann
27.01.	11.00 Uhr (!)	Johannes 4, 5-14	Pfarrer Beckmann

Pfarrer Frank BECKMANN

Tel. 16 19 788

SPRECHSTUNDE: freitags von 17.00 Uhr - 18.00 Uhr (außer in den Ferien)

PFARRBÜRO, Breslauer Str. 158

Tel. 24 99 00

Pfarramtssekretärin **Irina MASCHKE**

E-MAIL:

ms-kg-andreas@kk-ekvw.de

BÜROSTUNDEN:

di. - fr. 9.00 - 12.00 Uhr

COERDER KINO

Die nächsten Filmnachmittage nach der Weihnachtspause finden statt
am Mittwoch, den 09. und 23. Januar 2019.

Beginn der Filmvorführung: 15.00 Uhr; Kaffee und Kuchen: ab 14.00 Uhr.

Pfarrer Frank Beckmann wird im

MITTWOCHSTREFF

bei Kaffee und Kuchen

am 30. Januar 2019, um 15.00 Uhr,

über die „*Nagelkreuzstudienfahrt nach Hamburg*“ berichten.